

richt aufwachsen – zumal auch meist das Elternhaus in Glaubensfragen versagt.....

PRIESTERAUSBILDUNG

Leere Priesterseminare – daran haben wir uns anscheinend schon gewöhnt. Welches Priesterbild wird heute vermittelt? Die im Glauben am besten gereiften Priester müsste ein Bischof zur Leitung und Betreuung der Seminaristen zur Verfügung stellen. Bei dem vielen Wirrwarr, den die jungen Leute oft auf der Uni hören, brauchen sie Begleiter, die sie im Glauben stärken.

Wenn unsere Gebetsaktion ganz innig den Himmel um heilige Priester bestürmt, so ist dies eigentlich eine vorzügliche Gebetsaktion um Priesterberufe. Denn heilige Priester bringen immer Priesterberufe hervor.

Genauso schlimm, wie die leeren Seminare sind aber auch die Herzen mancher Priester. Erst kürzlich bin ich einem jungen Priester begegnet und habe ihm voll Freude erzählt, dass bereits drei Gläubige für ihn täglich beten. Die Reaktion war für mich erschütternd: „Streich mich sofort von dieser Liste!“ schnauzte er mich an....

Der hl. Josef blickt voll Sorge auf die leeren Priesterseminare und die vielen leeren Priesterherzen...

Liebe Gebetsteilnehmer!

Lassen wir uns trotz allem nicht entmutigen: Der hl. Josef hat das Jesuskind und seine hl. Mutter gerettet. Wenn wir voll Vertrauen zu ihm gehen, wird er auch uns erhören! In großer Not wenden wir uns an ihn, empfehlen seiner Fürbitte uns selbst, die Priester, die Bischöfe und **täglich den Hl. Vater, Papst Benedikt XVI.**

Im Gebet verbunden, Ihr
Pater Michael
7063 Oggau



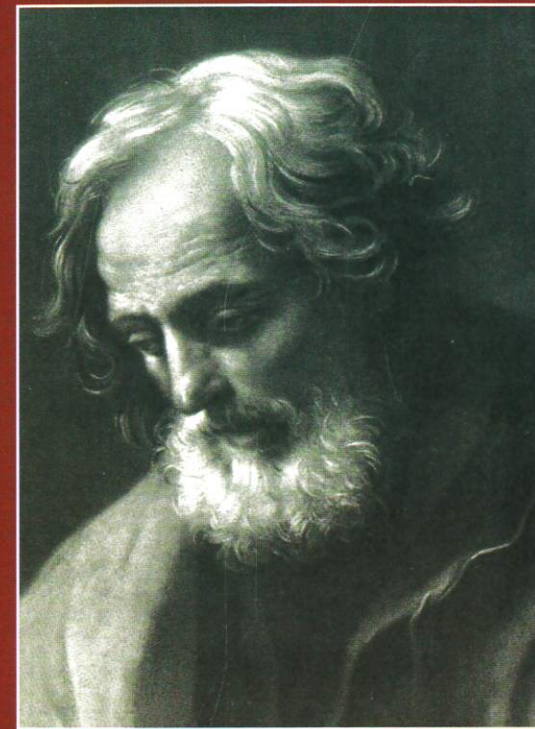
Dieses Informationsblatt ist GRATIS!

Sollten Sie uns bei den Druck- und Versandkosten helfen wollen, benützen Sie bitte unsere Bankverbindung
Sparkasse Frauenkirchen, Konto Nr. 231 –107 – 239/03; BLZ 20216
IMPRESSUM: Herausgeber und Verleger: Pilgerbüro 7063 Oggau
Für den Inhalt verantwortlich: GR P. Michael Schlatzer OFM
A-7063 Oggau, Hauptstr. 63 Tel.: 026 85/72 04
Blattlinie: Röm. kath. Informationsblatt der Gebetsgemeinschaft um heilige Priester. Wird gratis abgegeben. Erscheint fallweise.



Zeichen der Hoffnung

Informationsblatt der Gebetsaktion zur HEILIGUNG
DER PRIESTER UND ORDENSCHRISTEN Nr. 7



Geht alle zu Josef!

Liebe Teilnehmer an der Gebetsaktion zur Heiligung der Priester und Ordenschristen!

Das Informationsblatt, das ich Ihnen heute sende, ist dem hl. Josef geweiht. Leider wird er in der Kirche unserer Tage wenig bis gar nicht mehr erwähnt. Und doch lag die Heilsgeschichte der ganzen Menschheit auch in seinen Händen und an seinen Entscheidungen. Er horchte auf den Engel im Traum, bewahrte die Muttergottes vor der Schande, rettete das Jesuskind und führte den Sohn Gottes in Sicherheit zurück nach Israel, wo Jesus sein Erlösungswerk vollbringen sollte. Besonders geht mir seine Sorge um den zwölfjährigen Jesus zu Herzen: Ein Kind, das in den Menschenmassen einer Wallfahrt verloren geht! Er sucht mit Maria das Kind und findet es im Tempel. Jedes Mal, wenn ich das Lied singe: „Geht alle zu Josef, dem Vater der Armen...“ habe ich das sorgenvolle Gesicht des hl. Josef vor Augen.

Der hl. Josef blickt auch in unseren Tagen mit großer Sorge auf uns: Vieles, von dem, was uns heilig ist, geht verloren. Vieles von dem, was zum ewigen Heil notwendig ist, wird aus dem Haus des Vaters vertrieben. Gemeinsam mit Ihnen will ich im Geist des hl. Josef Betrachtung halten über

manche Ursachen des Glaubensverfalles unserer Tage.

ABTREIBUNG

Ein großes Übel unserer Zeit ist die Abtreibung: Eine himmelschreiende Sünde. Die Ausreden, ein Kind abzutreiben, sind sehr gut ausgedacht und plausibel in einer Welt des Egoismus. Doch Mord bleibt Mord. Wer ein Kind abtreibt oder der Abtreibung zustimmt ist automatisch exkommuniziert! Vielen ist das nicht bewusst!

Der verstorbene Weihbischof von St. Pölten, Alois Stöger, hat mir einmal im Gespräch gesagt: „Seit die Abtreibung eingeführt ist, geht es mit den geistlichen Berufen bergab.“

Tatsächlich kann man dies seit den Siebzigerjahren beobachten. Es gibt einen Zusammenhang mit dieser Todsünde und dem Mangel an Berufungen. Wie viele jener, die zum gottgeweihten Leben berufen gewesen wären, landen im Mülleimer oder in Verbrennungsanlagen? Unheimlich erinnert diese Situation an Geschehnisse vor 65 Jahren....

Mich wundert nur, dass viele Bischöfe anscheinend den Kampf gegen die Abtreibung aufgegeben haben. Wenigstens einmal im Jahr sollte ein Hirtenbrief in ganz Österreich verlesen werden, der diese

Sünde anklagt und auf deren schrecklichen Folgen aufmerksam macht. Der hl. Josef blickt voll Sorge auf dieses Schweigen....

RELIGIONSUNTERRICHT

Oft frage ich mich, wie unsere Bischöfe ruhig schlafen können angesichts des Religionsunterrichts, der heute vielfach erteilt wird. Als ich selber noch unterrichtete, habe ich das Religionsbuch in den Schulschrank gestellt und die Kinder getröstet, dass wir es bei Bedarf verwenden werden. Wir haben es nie verwendet. Denn in den Büchern wurde zwar Gesellschaftliches und Humanes vermittelt, aber kaum katholische Religion...

Aus sicherer Quelle weiß ich, dass manche Institute, die die Religionslehrer heranbilden eklatant antiklerikal, ja anti-kirchlich sind! Der Papst wird lächerlich gemacht, die Heiligen verspottet und das Wirken der Priester als unnötig hingestellt. Ja, was sollen da die Kinder lernen? Eine solche Religion ist uninteressant! Dazu kommt noch, dass so mancher gute Religionslehrer schikaniert wird oder gleich gar keine Anstellung bekommt!

Der hl. Josef blickt voll Sorge auf die Kinder, die ohne guten Religionsunter-